

## 2 Grundlagen

In diesem Kapitel werden zunächst einige Definitionen erörtert, welche für den späteren Verlauf von Nutzen sind. Ebenso wird der Ist-Zustand im Bereich Köln aufgeführt.

### 2.1 Definition

Bei einer Fähre<sup>1</sup> handelt es sich um ein Wasserfahrzeug<sup>2</sup>, welches zum Transportieren von zum Beispiel Fahrzeugen oder Übersetzen von Personen über einen Fluss oder See oder kurze Meeresstrecken handelt. In dieser Hausarbeit wird lediglich die Personenfähre betrachtet.

### 2.2 Ist-Zustand

Derzeit ist keine direkte Verbindung zwischen den Stadtteilen Niehl und Stammheim vorhanden. Dies hat zur Folge, dass die Anwohner, um den Rhein überqueren zu können eine der an den Stadtteilen anliegenden Brücken nutzen müssen. In Köln und dessen Umgebung bestehen derzeit neun<sup>3</sup> Brücken. Es gibt die Katzenbuckelbrücke, die Rodenkirchenerbrücke, die Südbrücke, die Severinsbrücke, die Deutzerbrücke, die Hohenzollernbrücke, die Zoobrücke, die Mülheimerbrücke und die Leverkusener Autobahnbrücke.

Derzeit ist vorgesehen, dass die Anlegestellen, welche vor 50 Jahren auf den jeweiligen Rheinseiten genutzt wurden, wieder in Betrieb genommen werden.

Des Weiteren existieren im Bereich Köln und Umgebung drei Personen- beziehungsweise Autofähren, welche wie folgt lauten:

1. „Krokolino“, „Krokodil“ und „Frika“ eine Personenfähre mit der Strecke Köln-Weiß und Köln-Zündorf

---

<sup>1</sup> Wasserfahrzeug (Duden, <https://www.duden.de/node/44272/revision/44301> )

<sup>2</sup> Fähre zur Beförderung von Personen (<https://www.duden.de/node/230482/revision/230799>

<sup>3</sup> Vgl. „Brücken“, zugegriffen 29. Juni 2021, <https://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/verkehr/bruecken>.

2. „Strolch“ früher „Strolch“ und „Stromer“ eine Personenfähre mit der Strecke Köln (Nähe Musical-Dom/Hauptbahnhof) und Köln-Deutz (Tanzbrunnen)
3. „Fritz Middelanis“ eine Autofähre mit der Strecke Langel (Köln-Merkenich) und Leverkusen-Hitdorf

### 3 Vision

In diesem Kapitel wird die Vision der Initiative „Niehlfährt“ aufgegriffen.

Schon 1877 befand sich in Köln-Niehl eine Personenfähre, welche nach 90 Jahren im Jahre 1967 die Überfahrt auf die andere Rheinseite einstellte. Nach nunmehr 50 Jahren möchte man die Fähre wieder in Betrieb nehmen. Der Grundgedanke dahinter ist, die Stadtteile Köln-Niehl und Köln-Stammheim wieder zu verbinden und dadurch die Menschen näher zusammenzubringen. Die Geschichte hat hier gezeigt, dass dies in den vergangenen Jahren gut funktioniert hat.

Mit diesem Projekt sollen die Umliegenden Straßen verkehrsbedingt entlastet werden. Infolgedessen können beispielsweise die Berufspendler eine schnelle ökologische Alternative zur Überquerung des Rheines mittels einer Personenfähre nutzen.

Durch das Finden potenzieller Sponsoren in der aufstrebenden Industrie im Köln-Niehl Hafens- und Stadtbereich kann das Projekt „Niehlfährt“ an Ansehen gewinnen und gute Partner für die weitere Zukunft der Gemeinnützigen Organisation finden.

Die Personenfähre soll zu einem besseren Image für den Stadtteil Köln-Niehl beitragen sowie für die Flittarder Rheinaue. Zudem soll mit der Fähre eine alte Tradition wiedererweckt werden und durch Brauchtums- und Informationsveranstaltungen den Mitbürgern aus Köln nähergebracht werden.

Durch dieses Projekt sollen die Umliegenden Straßen verkehrsbedingt entlastet werden und infolgedessen

Auch kann durch dieses Projekt das Image von Niehl wieder aufgebessert werden,

## 4 Gesellschaftliches Potential

Die Umfrage zur Initiative „Niehfährt“ – In Bezug auf die gesellschaftliche Akzeptanz wurde als schriftlicher online Fragebogen konzipiert. Die Zielgruppe der Umfrage bezog sich hauptsächlich auf Menschen, die im näheren Umfeld der Fähre wohnen beziehungsweise arbeiten. Zusätzlich wurden auch diverse andere Stadtbezirke abgefragt, um erkennbar zu machen, wo die höchste Akzeptanz vorliegt. Erwähnenswert ist, dass von den insgesamt 1860 Besuchern - 1014 Menschen den Fragenbogen vollständig ausgefüllt haben. Allerdings nicht ersichtlich war, bei welcher Frage am häufigsten abgebrochen wurde. Die Altersspanne der Befragten wurden in sechs Alterskategorien zusammengefasst. Die Kategorien reichten von dem minimalen Alter 14 bis zum maximalen Alter von 66 Jahren oder älter. Hierbei ist zu erkennen, dass der größte Teil der Befragten in der Alterskategorie zwischen 50 bis 65 Jahren (40,4 Prozent) liegen. Dicht gefolgt liegt die Kategorie 35 bis 50 Jahre (30,3 Prozent). Bezüglich des Geschlechts gaben zwei Personen an, sich einem diversen Geschlecht, also weder männlich noch weiblich, zuzuordnen. Dahingegen nahmen sehr viel mehr Frauen (59,1 Prozent), als Männer (40,7 Prozent) an der Umfrage teil. Auf die Frage in welchem Stadtbezirk die Befragten wohnen, wurden etwa zwei Stadtbezirke am häufigsten ausgewählt. Auf der einen Seite Köln-Nippes (33,4 Prozent), was in nächster Nähe zu den Anlegestellen der Fähre rechtsrheinisch ist. Außerdem noch Köln-Mülheim (41,8 Prozent), wozu beispielsweise der Stadtteil Stammheim gehört. In Stammheim so derzeit gewünscht, soll zukünftig die linksrheinische Anlegestelle platziert werden. Weiterhin haben 188 Personen die Antwort „Sonstige“ (17,5 Prozent) ausgewählt.

## Wohnen Sie in einem der angegebenen Stadtbezirke?

Einzelwahl, geantwortet 1076 x, unbeantwortet 0 x

Antwort	Antworten	Verhältnis
● Köln-Chorweiler	18	1,7%
● Köln-Nippes	342	31,8%
● Köln-Mülheim	478	44,4%
● Köln-Ehrenfeld	7	0,7%
● Köln-Lindenthal	8	0,7%
● Köln-Innenstadt	17	1,6%
● Köln-Rodenkirchen	7	0,7%
● Köln-Kalk	5	0,5%
● Köln-Porz	6	0,6%
● Sonstige	188	17,5%

**Abbildung 1 Wohnen Sie in einem der angegebenen Stadtbezirke?**

Hierbei wird in der Folgefrage „Woher kommen Sie sonst?“ differenziert zwischen nah anliegenden Landkreisen. Zum Beispiel ist ersichtlich, dass ein Großteil der Befragten die Antwortmöglichkeit „Anderswo“ (70,8) ausgewählt hat. Aber auch die Antworten „Leverkusen“ (10,1 Prozent) und „Rheinisch-Bergischer-Kreis“ (8,0 Prozent) sind vertreten. Hierbei gab es innerhalb der Befragung keinen Nutzen herauszufinden, wo die Personen anderweitig wohnen, da es unwahrscheinlich ist, dass die Fähre von Personen eines anderen Landkreises regelmäßig genutzt würde. Mit der Frage „Welche Kategorie ordnen Sie sich zu?“ sollten die Befragten in zwei Kategorien aufgeteilt werden. Einmal Schüler\*innen/Student\*innen/Rentner\*innen und Arbeitstätige Menschen. Auf Grundlage dessen wurde eine Logik erarbeitet, die den Befragten jeweils unterschiedliche Antwortmöglichkeiten zeigt. Wenn die Befragten sich als berufstätig identifiziert haben, wurden ihnen Fragen in Bezug auf ihre Tätigkeit bzw. den Ort ihrer Tätigkeit gestellt. Die Befragten, die anderweitige Antwortmöglichkeiten wie „Schüler\*in“ (1,9 Prozent), „Student\*in“ (3,0 Prozent) und „Rentner\*in/Pensionär\*in“ (18,2 Prozent) angegeben haben, wurden direkt zu den Initiativ-spezifischen Fragen weitergeleitet.

## Welche Kategorie ordnen Sie sich zu?

Einzelwahl, geantwortet 1076 x, unbeantwortet 0 x

Antwort	Antworten	Verhältnis
● Schüler*in	20	1,9%
● Student*in	32	3,0%
● Duale*r Student*in	9	0,8%
● Azubi	12	1,1%
● Vollzeit Berufstätig	541	50,3%
● Teilzeit Berufstätig	266	24,7%
● Rentner*in/Pensionär*in	196	18,2%

### Abbildung 2 Welche Kategorie ordnen Sie sich zu?

Zum Beispiel führt die Antwort „Vollzeit Berufstätig“ (51,5 Prozent) auf die Frage „Arbeiten Sie in einem der angegebenen Stadtbezirke?“. Mittels dieser Frage sollte herausgefunden werden, ob die Befragten in der Nähe der Fähre arbeiten und ggf. diese als Überführungsmöglichkeit akzeptieren würden. Die Antworten Köln-Mülheim (16,3 Prozent) und Köln-Nippes (12,4 Prozent), wurden neben der Antwort „Sonstige“ (64,7 Prozent) am häufigsten von den Befragten ausgewählt. Die Befragten, die einen der angegebenen Stadtbezirke ausgewählt haben, wurden zu der Frage „Arbeiten Sie in einem der folgenden Unternehmen/Konzerne?“ weitergeleitet. Hierfür wurden im Umkreis von den zukünftigen Anlegestellen der Fähre einige Unternehmen/Konzerne aufgelistet. Das Hauptaugenmerk wurde auf größere Unternehmen oder Konzerne, wie zum Beispiel „Ford-Werke“ (7,9 Prozent), „Bayer“ (5,4 Prozent), „Du-Mont“ (1,2 Prozent) und „Wacker Chemie“ (0,6 Prozent), gelegt. Durch die Akzeptanz der Mitarbeiter gäbe es eine Grundlage die Unternehmen/Konzerne anzuschreiben. Diese Unternehmen können zu einem späteren Zeitpunkt im Projekt als Sponsoren oder Partner fungieren. Wichtig zu erwähnen ist, dass die Antwortmöglichkeit „Sonstige“ (84,9 Prozent) am häufigsten gewählt wurde. Diese Antwort konnte mit einem Freitext beantwortet werden. Die Auswertung der Freitexte erfolgte manuell. Hierbei ergab sich keine große Teilnehmerzahl in einem spezifischen Unternehmen, welches namenswert erwähnt werden könnte.

### Arbeiten Sie in einem der folgenden Unternehmen/Konzerne?

Einzelwahl, geantwortet 828 x, unbeantwortet 248 x

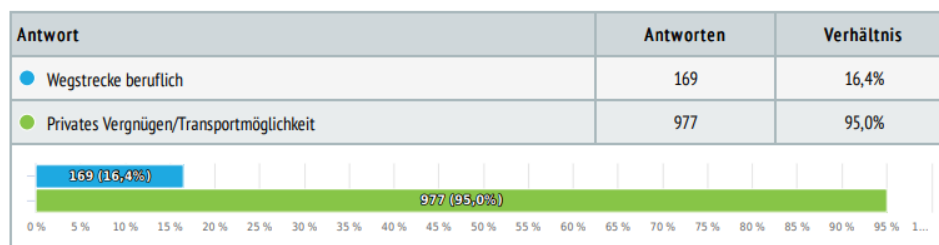
Antwort	Antworten	Verhältnis
● Ford-Werke	65	7,9%
● Bayer	45	5,4%
● Du-Mont	10	1,2%
● Wacker Chemie	5	0,6%
● Sonstige	703	84,9%

### Abbildung 3 Arbeiten Sie in einem der folgenden Unternehmen/Konzerne?

Als nächstes wurde der Kern der Umfrage in Form der Frage „Würden Sie die Fähre nutzen? (Bspw. privat oder beruflich?)“ abgefragt. Hier ist klar zu erkennen, dass der Großteil mit Ja (95,6 Prozent) abgestimmt hat. Dies war insofern zu erwarten, dass Umfragen meist nur beantwortet werden, wenn sich für die Befragten auch ein Nutzen ergibt. Mit der Folgefrage „In welchem Kontext benutzen Sie die Fähre?“ wurde abgefragt, ob die Fähre als Wegstrecke beruflich genutzt, oder als privates Vergnügen angesehen wird. Wichtig zu erwähnen ist, dass die Frage als Mehrfachauswahl gestellt wurde, da die Befragten nicht auf eine Antwortmöglichkeit limitiert werden sollten. Dies was insofern wichtig, da die Fähre in der Zukunft vielseitig einsetzbar sein soll. Beispielsweise könnte sie von Pendlern zwischen der rechten und linken Rheinseite genutzt werden oder als spaßiges Erlebnis für alle Menschen. Der Großteil der Befragten hat sich für „Privates Vergnügen/Transportmöglichkeit“ (977 Antworten) entschieden. Die Antwortmöglichkeit „Wegstrecke beruflich“ (169 Antworten) ist relativ niedrig benutzt worden. Dies ist ein Ergebnis, welches die Umfrage zeigen soll.

### In welchem Kontext benutzen Sie die Fähre?

Mehrfachauswahl, geantwortet 1028 x, unbeantwortet 48 x

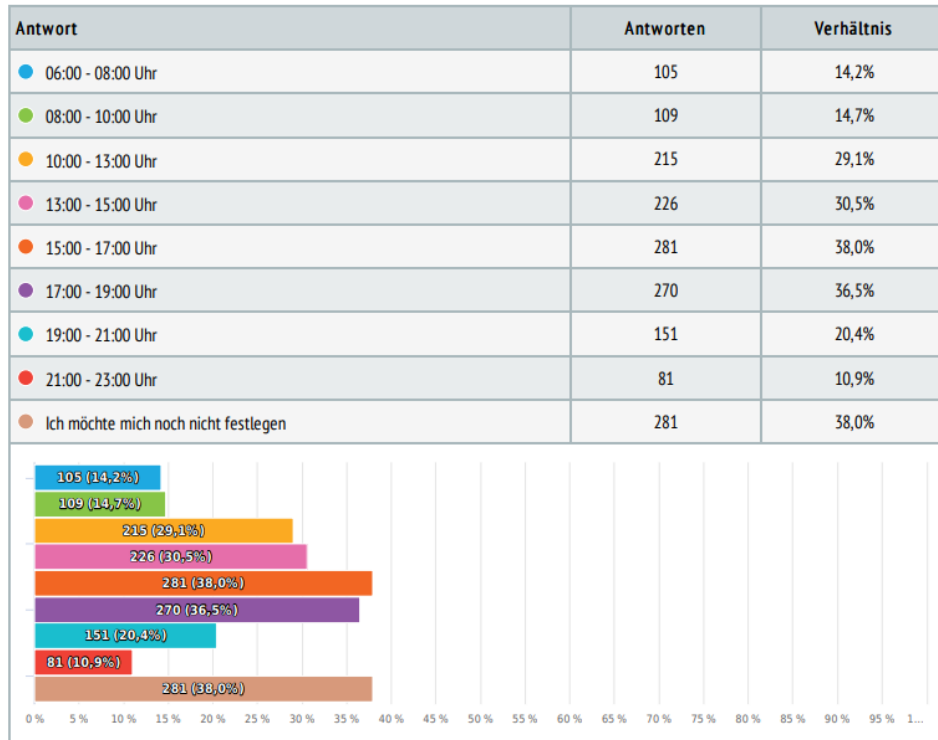


### Abbildung 4 In welchem Kontext benutzen Sie die Fähre?

Ebenfalls galt es herauszufinden, ob die Befragten die Fähre regelmäßig nutzen würden. Dies ist wichtig, da die Umfrage widerspiegeln sollte, ob die Fähre einen Nutzen für die Gesellschaft bringt. Das Ergebnis der Frage ergab, dass die Befragten die Fähre regelmäßig (72 Prozent) nutzen würden. Wenn die Frage mit „Ja“ beantwortet wurde, bekamen die Befragten die Frage „An Welchen Tagen würden Sie die Fähre nutzen?“ gestellt. Diese Frage sollte hauptsächlich ein Ausblick geben, wodurch erkennbar gemacht werden sollte, ob ein regelmäßiger Verkehr der Fähre sinnvoll ist und akzeptiert wird. Dabei ergab die Frage mit 740 Antworten, dass die Befragten die Fähre zwischen Freitag und Sonntag am häufigsten nutzen würden. Hier ist zu erkennen, dass es einen erhöhten Bedarf für das Wochenende gibt. Also kann man pauschal sagen, dass die Befragten Personen die Fähre gegebenenfalls in ein Wochenendausflug integrieren würden. Ergänzend sollte die Umfrage ermitteln zu welchen Uhrzeiten die Fähre am ehesten benutzt würde. Dafür wurden 8 zweistündige Zeitspannen als Antwortmöglichkeiten festgelegt. Hierdurch wurde erkennbar, dass ein Großteil sich noch nicht festlegen möchte (38 Prozent), aber es schon Tendenzen in Richtung Mittag-Abend gibt. Die Zeitspannen 13:00 bis 15:00 Uhr (30,5 Prozent), 15:00 bis 17:00 Uhr (38 Prozent) und 17:00 bis 19:00 Uhr (36,5 Prozent) wurden im Verhältnis am ausgiebigsten ausgewählt. Durch die hohen Antwortzahlen im Bereich der Mittags- bzw. Abendzeit ergibt sich ein erhöhter Bedarf zwischen 13:00 Uhr und 19:00 Uhr, wo die Befragten die Fähre am wahrscheinlichsten nutzen würden.

## Zu welcher Uhrzeit würden Sie die Fähre nutzen?

Mehrfachauswahl, geantwortet 740 x, unbeantwortet 336 x



**Abbildung 5** Zu welcher Uhrzeit würden Sie die Fähre nutzen?

Die Frage „Wen oder was würden Sie mit auf die Fähre nehmen?“ bezweckt, dass herausgefunden werden kann, ob die Fähre eine reine Personenfähre oder eventuell eine Personen- und Fahrradfähre werden soll. Dabei haben 81,8 Prozent der Befragten angegeben, dass sie ein Fahrrad mitnehmen würden. Das könnte gegebenenfalls am Stammheimer Schlosspark liegen. Dieser ist als Naturschutzgebiet gekennzeichnet und bietet nur Parkplätze vor dessen Tore. Zusätzlich haben 36,1 Prozent angegeben, dass sie ihre Kinder mitbringen würden. Diese Antwort stützt die Frage, ob die Fähre primär als privates Vergnügen angesehen wird.



## Wen oder was würden Sie mit auf die Fähre nehmen?

Mehrfachauswahl, geantwortet 740 x, unbeantwortet 336 x

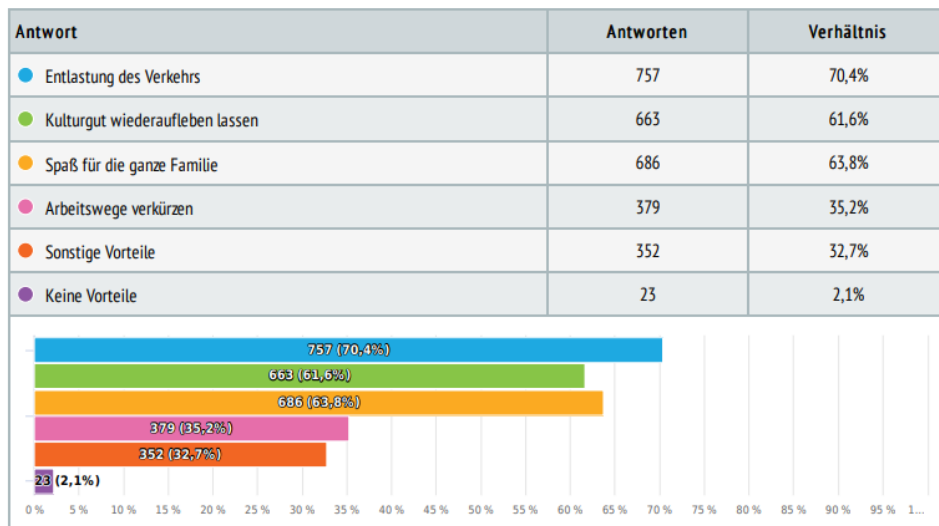
Antwort	Antworten	Verhältnis
● Kinder	267	36,1%
● Haustiere	101	13,6%
● Fahrrad	605	81,8%
● Fahrrad mit Anhänger	89	12,0%
● Pferd	6	0,8%
● E-Scooter	31	4,2%
● Sonstiges	94	12,7%
● Ich möchte nichts mitnehmen	60	8,1%

**Abbildung 6** Wen oder was würden Sie mit auf die Fähre nehmen?

Als letztes befasst sich die Umfrage mit der Frage „Welche Vorteile sehen Sie durch die Fähre?“. Diese Frage ist wichtig, um die Akzeptanz zu messen. Wenn also die Mehrheit antwortet, dass die Fähre keine Vorteile bringt, ist die Akzeptanz sehr niedrig. Die Auswertung der letzten Frage hat aber ergeben, dass 1053 von 1076 Menschen die Fähre akzeptieren. Gründe hierfür sind zum Beispiel die Entlastung des Verkehrs (70,4 Prozent) oder Kulturerbe wiederaufleben lassen (61,6%).

## Welche Vorteile sehen Sie durch die Fähre?

Mehrfachauswahl, geantwortet 1076 x, unbeantwortet 0 x



**Abbildung 7** Welche Vorteile sehen Sie durch die Fähre?